

II-2625 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1365/J

1991 -07- 0 8

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Errichtung einer Begasungsanlage in Linz

Bereits seit geraumer Zeit wurden in der Linzer Anstalt für Agrarbiologie sogen. routinemäßige Virustestungen und Begasungen zur Entkeimung von Erdäpfeln durch das Gas "Rindite" durchgeführt. Laut Arbeitsinspektorat ist es im Rahmen dieser Tätigkeit zu schweren Erkrankungen bei Arbeitnehmerinnen gekommen. Nun wurde am 3. Juli die erste Bauverhandlung über die Errichtung einer geschlossenen Begasungsanlage in der Linzer Wienering Straße abgehalten. Dabei wurde bekannt, daß das hochgiftige Gas, das dabei eingesetzt wird, ungefiltert ins Freie abgeblasen werden soll.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

ANFRAGE:

1. Seit wann wird in Linz die Begasung zur Entkeimung von Erdäpfel mittels Rindite durchgeführt?
In welchen anderen Anlagen Österreichs wird eine ähnliche Tätigkeit abgehalten?
2. Welche Mengen des Gases Rindite wurden dabei in den Jahren 1988, 1989 und 1990 jeweils im Bereich der einzelnen Begasungsanlagen verwendet?
3. Woraus setzt sich das Gas Rindite zusammen?
Welcher Giftigkeitsgrad muß für dieses Gas angegeben werden?
Ist es richtig, daß das Gas Tetrachlorkohlenstoff, Dichlorethan und Chloräthanol enthält?
Ist es richtig, daß es sich bei diesem Gas um einen krebserregenden Arbeitsstoff handelt?

4. Stimmen Medienberichte, wonach es bei den betroffenen Arbeiterinnen zu schweren Gesundheitsschädigungen und in zwei Fällen sogar zu Krebserkrankungen gekommen sei?
Welche konkreten schweren Erkrankungen mußten bei den einzelnen Anlagen verzeichnet werden?
Wieviele Krebserkrankungen bei wievielen insgesamt betroffenen Arbeitnehmerinnen mußten bislang verzeichnet werden?
5. Welche Konsequenzen hat das Arbeitsinspektorat bzw. die Bundesanstalt aus diesen Erkrankungen gezogen?
6. Wann traten die ersten konkreten Hinweise auf Erkrankungen auf?
7. Ist es richtig, daß die geschlossene Begasungsanlage in Linz ohne Filter geplant ist?
8. Falls im Bundesgebiet weitere geschlossene Begasungsanlagen existieren, in welchen Fällen sind diese Anlagen ebenfalls mit keinen Filtern ausgestattet?
9. Mit welchen Freisetzungsmengen wird laut Projekt in der Linzer Begasungsanlage gerechnet?
Welche Mengen des Gases wurden in ähnlichen Anlagen freigesetzt?
10. Existieren Gutachten über die Qualität der begasten Erdäpfel?
Kann mit absoluter Sicherheit davon ausgegangen werden, daß die begasten Erdäpfel absolut nicht kontaminiert sind durch Teilstoffe des verwendeten Gases?
11. Welches weitere Vorgehen bezüglich der Begasungsanlage Linz plant die Bundesanstalt?
War das Landwirtschaftsministerium über die Tätigkeiten der Bundesanstalt in diesem Bereich vollinhaltlich informiert und welche Position bezieht der Landwirtschaftsminister zu diesen Plänen und Tätigkeiten?